

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 31.

Neuenbürg, Mittwoch den 24. Februar 1904.

62. Jahrgang.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag u. Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
im Orts- u. Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postanstalten u. Postboten  
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
od. deren Raum 10 Pf.;  
beiläufiger Teilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztal, Neuenbürg“.

## Rundschau.

Der Kaiser gedenkt seine angekündigte Südlandreise, wie neuerdings verlautet, am 5. März anzutreten. Die Yacht „Hohenzollern“ sollte am 23. Februar von Kiel nach Malta abgehen und sich dort zur Disposition des Kaisers bereit halten. Sollte diese Reise des hohen Herrn tatsächlich nimmermehr zur Ausführung gelangen, so könnte sie jedenfalls als Beweis dafür gelten, daß man an den leitenden Berliner Regierungsstellen keinerlei Verwicklungen für Deutschland aus dem im Gange befindlichen Kriege zwischen Rußland und Japan befürchtet.

Kiel, 23. Febr. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ in Begleitung des Dampferbootes „Eisbär“ ist heute mittag kurz nach 1 Uhr durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach dem Mittelmeer abgegangen.

Berlin, 22. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Auf Einladung des Ministers der öffentlichen Arbeiten traten heute die Kommission der süd-deutschen Bundesregierungen und der sächsischen Regierung mit Vertretern der Reichsbahnverwaltung zu einer Beratung über Vereinfachungen in der Leitung des Güterverkehrs zusammen. Im Auftrag Bude's begrüßte der Unterstaatssekretär Fleck die Erschienenen und legte die Veranlassung und das Ziel der von Preußen angeregten Beratung dar. Die Leitung des Güterverkehrs habe von jeher besondere Schwierigkeiten verursacht. Man klage über zu weit getriebene Ausdehnung der eigenen Linien, über maßlosen Wettbewerb zwischen den Staatsbahnen, ja über eine Bergewaltigung der Schwächeren durch die Stärkeren. Wenn auch solche Vorstellungen übertrieben seien, so werde man doch nicht verkennen können, daß sich eine Vereinfachung, ja auch eine Verbesserung auf diesem schwierigen Gebiete erzielen lasse. Die Nachprüfung der Vereinbarungen über die Leitung des Verkehrs erscheine daher wohl angebracht. Als Verwalter des größten Staatsbahnbesitzes glaube der Minister die Anregung zu solcher gemeinsamer Prüfung geben zu sollen. Die Untersuchung wird zu richten sein darauf, ob nicht unter Einschränkung des Wettbewerbs, durch eine planmäßige Zusammenfassung des vielfach zerstückelten Verkehrs und durch die Auswahl der leistungsfähigsten Linien eine wirtschaftlichere Betriebsführung im Interesse aller Beteiligten sich ermöglichen lasse.

Berlin, 23. Februar. Die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft hat im Januar vereinnahmt 109 850 000 M. oder 8 396 000 M. mehr und auf den Kilometer 3294 M. oder 162 M. mehr als im gleichen Vorjahrsmonat. Der Personenverkehr erbrachte ein Plus von 2 257 000 M., der Güterverkehr ein solches von 3 829 000 M.

Für die durch den Hereroaufstand geschädigten deutschen Kolonisten in Deutsch-Südwestafrika spendete der Kaiser aus seiner Privatschatulle 10 000 M. — Das Zentral-Hilfs-Komitee für die deutschen Anstiedler in Südwestafrika hat sich am letzten Samstag konstituiert und in sein Präsidium den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, den Reichskanzler Grafen Bülow und den Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrin gewählt. Inzwischen haben in Deutsch-Südwestafrika nach einer Meldung des Gouverneurs Letwinen neue Gefechte mit den aufständischen Hereros stattgefunden, und zwar am Viebenberg und bei Groß-Barmen.

Berlin, 23. Febr. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus London: Nach zuverlässigen Meldungen aus Tokio sind mehrere hundert Mann russischer Kavallerie in Anbicht auf Korea (südlich am Widschu) erschienen und haben die telegraphische Leitung zerstört. Das „Tagblatt“ meldet aus New-York: Staatssekretär Hay erließ eine zweite Rundnote, worin er feststellt, daß die Neutralisierung des Kriegs-

und die Neutralisierung Chinas die allseitige Zustimmung erreicht habe.

Petersburg, 20. Febr. Die deutschen Wohltätigkeitsanstalten in Petersburg haben dem russischen Roten Kreuz 50 Betten zur Verfügung gestellt. In Moskau hat die deutsche Kolonie eine Sammlung veranstaltet, der gleich am Abend des Beschlusses von der Großfürstin Elisabeth eine beträchtliche Summe überreicht wurde. Im ganzen sind in Petersburg und Moskau bereits 11 Millionen Rubel für derartige Zwecke gespendet. Fürst Orlov Dawidow hat für seine Person allein eine Million Rubel beigetragen. Ueberall regt sich die Privatwohlthätigkeit.

Wei-hai-wei (China), 23. Febr. Das Bureau Reuter meldet: Ein hier von Dalui (Ruffisch Ostasien) eingetroffener englischer Dampfer berichtet, daß er von den Russen beschossen und in der Gegend der Wasserlinie getroffen worden sei. Das russische Dampferboot, das das Schiff herausbrachte, sei auf eine Mine gestoßen und in die Luft geslogen.

Aurich, 23. Febr. Der Matrose Kohler, der im Hafen Piräus den Unteroffizier Wiederhilt ermordet hatte, ist heute hingerichtet worden.

Köln, 22. Febr. Das seit einigen Tagen anhaltende unaufhörliche Regenwetter bewirkte ein erneutes heftiges Steigen des Rheins und seiner Nebenflüsse. Die Wupper hat große Verheerungen, namentlich oberhalb Wipperfurth, angerichtet. Weite Strecken gleichen einem See, aus welchem die leicht gebauten Häuschen wie Klippen hervorstechen. Zahlreiche Häuser mußten schleunigst geräumt werden, weil sie dem Einsturz nahe waren. Das Wasser steigt rapide und bewirkt weiter, daß im bergigen Industriegebiete zahlreiche Betriebe stillgelegt werden mußten.

Süßburg, 19. Februar. Durch die Geistesgegenwart eines Wechselwärters wurde gestern in unserer Station ein unabsehbares Eisenbahnunglück verhütet. Der Pariser Orient-Expresszug überholt hier kurzzeitig den Ulmer Abendpostzug 914, der behufs freier Durchfahrt des ersteren auf ein Nebengeleise geleitet wird. Als nun gestern abend der Wechselwärter nach Einfahrt des Personenzugs den Wechsel auf das Hauptgleise zurückstellen wollte, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß derselbe nicht mehr funktionierte. Kurz entschlossen stellte er den Semaphor auf „Halt“ und eilte mit seiner Laterne, so schnell ihn die Beine trugen, dem Orientexpresszug entgegen, dessen Führer die Notsignale des Wechselwärters gerade noch so rechtzeitig erbllickte, daß er seinen Zug zum Stehen bringen konnte, der andernfalls dem Postzug mit einer Geschwindigkeit von vielleicht 50 km direkt in den Rücken gefahren wäre und ein entsprechendes Unglück herbeigeführt hätte.

Konstanz, 20. Febr. Als erste Frühlingsboten ziehen die Italiener ein! Heute früh kamen ihrer 800 mit 2 Sonderschiffen von Bregenz hier an und fuhrten alsbald mit Sonderzug nach Karlsruhe, Straßburg usw. ab.

Paris, 22. Febr. Der bekannte Chirurg Dogen überreichte der Akademie der Wissenschaften eine Arbeit über Krebsbehandlung. Dogen behauptet, er habe mittels Einspritzung eines Toxins, das von dem in bössartigen Neubildungen seit langen Jahren konstatierten Mikrokokus Neoformans herrührt, eine größere Anzahl Heilungen erzielt.

## Württemberg.

Zum 25. Februar.

Freudig bewegten Herzens blicken am heutigen Tage alle treuen Schwabenöhne empor zum württ. Königsthron, ist es doch unserem geliebten Landesherren, Sr. Maj. König Wilhelm II. von Württemberg, vergönnt, an diesem Tage in sein 57. Lebensjahr einzutreten. Bei einem solchen festlichen Anlaß spürt man im Schwabenland ganz besonders den Atemzug der Treue und Liebe, durch welche unser Volk mit dem Hause Württemberg verbunden ist.

Innige Dankbarkeit gegen Gott ist vor allem das Gefühl, das uns befeelt, wenn wir schauen dürfen, wie unser König in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit seines hohen verantwortungsvollen Amtes waldet, wie er mit Kraft und Energie und machtvollstem Willen seinem edlen Ziele zustrebt, für sein geliebtes Land zu schaffen und zu wirken und ihm ein glütiger Regent und ein kräftiger Förderer zu sein.

Besonderes Leid ist dem erhabenen Landesvater in dem nunmehr hinter ihm liegenden Lebensjahr erspart geblieben. Ein kleines, unbedeutendes Leiden, das ihn schon im Januar dieses Jahres hinderte, seinem kaiserlichen Freund in Berlin persönlich seine Glückwünsche zu dessen allerhöchstem Geburtsfeste zu überbringen, und das ihm auch nicht gestattete, an der Seite seiner Gemahlin, der Königin Charlotte, zu der Vermählungsfeier einer Nichte nach England sich zu begeben, befindet sich in rascher, fortschreitender Besserung und gibt glücklicherweise zu irgend welchen Besorgnissen nicht den geringsten Anlaß.

Wie seit dem ersten Tag seiner Regierung, so hat unser König sich auch in dem vollendeten Lebensjahr als ein starker und mächtiger Hüter des inneren Friedens und der Güte des Rechts, als ein treuer Bundesgenosse des Kaisers, als ein eifriger Beschützer von Kunst und Wissenschaft, als ein kräftiger Förderer von Handel und Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Handwerk, als ein Hort des Volkswohls bewährt, und das ständige unermüdete Interesse, das er den großen Fragen und Bedürfnissen des öffentlichen Lebens entgegenbringt, spiegelt sich wieder in den Gesetzesvorlagen, welche die Regierung der Volksvertretung unterbreitet, und in den Verordnungen, die des Königs Namenszug tragen. An einem solchen Tage, wie dem heutigen, ist es insbesondere auch am Platz, von der Fürsorglichkeit unseres Königs zu sprechen und von der Bereitwilligkeit, mit welcher seine Regierung allen irgendwie erfüllbaren Wünschen nachkommt, welche geeignet sind, das Geschick der arbeitenden Klassen unseres Volkes zu bessern und zu fördern. Und unvergessen bleibt es auch, wie König Wilhelm in wahrhaft königlicher Weise die Werke der Mildtätigkeit gegenüber Armen und Bedrängten und gegenüber all den wohlthätigen Anstalten und Instituten übt, die für derartige Hilfsbedürftige geschaffen sind. Mit den Gefühlen des Dankes für all das, was König Wilhelm II. auf dem württ. Königsthron als treubeforderter Vater des Vaterlandes getan und geleistet hat, verbindet das Volk die Bitte zu Gott dem Allmächtigen, er möge unseren König dem Württemberger Lande noch recht lange in unge-trübter Kraft und Gesundheit erhalten und ihn wie früher erleuchten und schirmen zum Wohle des Landes, zum Segen für das Volk!

Heil Dir Du Fürst! Und das ist uns're Bitte,  
Der Herr erhalte Dich zu uns'rem Freund,  
Noch lang gesund und froh in uns'rer Mitte  
Das ist der Wunsch, den wir erbitten heut!  
Auf Deiner Zukunft unbekanntem Wegen,  
Sei ständig Glück und Freude Dir zu teil,  
Und nie verjage Dir des Himmels Segen!  
Heil uns'rem Herrscher! König Wilhelm Heil!

Seine Majestät der König hat den Regierungspräsidenten v. Bellino in Neutlingen seinem Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und vorzüglichen Dienste in den bleibenden Ruhestand versetzt, — den Ministerialrat Hofmann im Ministerium des Innern zum Präsidenten der Regierung des Schwarzwaldkreises, — sowie den tit. Ministerialrat Rilbel im Ministerium des Innern zum Präsidenten der Regierung des Neckarkreises ernannt.

Stuttgart, 22. Februar. Die Übungen der Kavalleriedivision, die in Württemberg aus den württ. Kavallerie-Regimentern und der 16. Kavallerie-Brigade in Saarbrücken, sowie der reitenden Abteilung des oberelsässischen Feldartillerie-Regiments Nr. 15

in Saarburg, gebildet wird, finden voraussichtlich vor den Herbstübungen auf einem noch zu bestimmenden Gelände statt. In Betracht dürfte wohl der Truppenübungsplatz Münsingen kommen. Die Regimenter nehmen nach der Uebung an den Herbstübungen ihrer Armeekorps teil.

Stuttgart. Vom engeren Landesauschuss der Deutschen Partei wurden außer dem Reichstagsabgeordneten Professor Dr. Hieber, welcher bereits Mitglied des „Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei“ ist, in diesen der Vorstand der Deutschen Partei, Hr. Rechtsanwalt Dr. Schall, ferner Herr Geheimrat Kommerzienrat Widenmann-Stuttgart und Hr. Fabrikant Kübel-Cannstatt gewählt, entsprechend den 60000 Stimmen, welche die Deutsche Partei bei den letzten Reichstagswahlen auf ihre Kandidaten vereinigte. — Hinsichtlich des Antrages Feuerbach, den Namen „Deutsche“ in „Nationalliberale“ Partei zu ändern, sagte der Engere Landesauschuss den Beschluß, unter Vorlage seiner eigenen gutachtlichen Aeußerung, die Ansichten der Ortsgruppen einzuholen. Die gutachtliche Aeußerung des Engeren Landesauschusses, welche den verschiedenen Strömungen gerecht zu werden sucht und den liberalen und nationalen Charakter der Deutschen Partei gleichmäßig betont, lautet: „Unter voller Anerkennung der Tatsache, daß die Deutsche Partei nach Maßgabe der von ihr vertretenen Grundzüge und ihrer Ziele ein Teil der nationalliberalen Partei des Reiches ist und bleiben wird, spricht der Engere Landesauschuss die Ansicht aus, daß es z. B. nicht ratiam ist, den Namen „Deutsche Partei“ anzugeben.“ Erst nachdem die Ortsgruppen ihre Entscheidung getroffen haben werden, wird der endgültige Beschluß gefaßt werden.

Tübingen. Die Schwurgerichtssitzungen des I. Quartals 1904 haben hier zu beginnen am 21. März. Zum Vorsitzenden ist wieder Landgerichtsrat Dr. Kapff ernannt.

Cannstatt, 22. Febr. Nachdem der Vertragsentwurf über die Eingemeindung von Seiten Cannstatts gutgeheißen wurde, liegt die Angelegenheit nun bei den bürgerl. Kollegien Stuttgarts zur endgültigen Beschlußfassung. Wir sehen man hier damit rechnet, daß die Eingemeindung noch auf 1. April 1904 vollzogen wird, geht daraus hervor, daß die Stadt ohne Aufstellung und Beratung eines Stadterats pro 1904/05 auszukommen hofft und demgemäß Arbeiten noch nicht vorgenommen hat.

Cannstatt, 22. Febr. Die größte Lokomotive der Welt (400 P.S.) wurde lt. Cannstatter Zig. am Freitag von der Maschinenfabrik Aymann u. Stodder hier mit ca. 20 Pferden zum hiesigen Bahnhof transportiert, von wo aus der Koloz auf S.S.-Wagen weiter befördert wird. Die Maschine ist für die Melchiorgrube in Schlefien bestimmt.

Einem Diebstahl großen Stiles ist, wie die „Ludw. Zeitung“ meldet, neuerdings die Militärverwaltung in Ludwigsburg auf die Spur gekommen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß aus dem sogenannten Wagenhaus (an der Mathilden- und Seestraße), wo sehr bedeutende Hafervorräte gelagert sind, in letzter Zeit nicht weniger als 250 Zentner gestohlen wurden, über deren Verbleib Näheres zunächst nicht zu ermitteln war. Daß der Diebstahl von anderen als Militärpersonen verübt wurde, scheint nach der Lage der Dinge wenig wahrscheinlich, wohl aber darf man annehmen, daß der Hafer teilweise in der Stadt untergebracht wurde, und es geht nun an etwaige Abnehmer die dringende Aufforderung, bei dem Gericht der 26. Division Anzeige zu machen.

Aus Heilbronn, 22. Febr. wird dem „Schw. Merk.“ geschrieben: Ende der vorigen Woche ist Frau Oberbürgermeister Hegelmaier von hier abgezogen und nach Stuttgart übergestellt. So widersprechend hier die Urteile über Oberbürgermeister Hegelmaier selbst lauten, so einig war immer alles in der Anerkennung der ausgezeichneten Eigenschaften seiner Gemahlin. Sie ist eine Tochter des früheren Oberamtsrichters Ganzhorn in Cannstatt und hat von ihrem Vater das reiche Gemüt und den regen Geist geerbt. Sie war eine stets vornehm denkende und handelnde Frau. In politische Gemeindefragen hat sie sich nie eingemischt, dagegen hat sie auf dem Gebiet der Fürsorge für die Armen wahrhaft Großes geleistet, insbesondere für die Kleinkinderschule und die Krippe. Sie hat nicht nur die Geschäfte der Vorsteherin gewissenhaft verwaltet, sondern auch bei allen Arbeiten, selbst den geringsten, mit Hand angelegt. Auch an den Bestrebungen des Frauenvereins nahm sie eifrigen Anteil und half noch in letzter Zeit die Kochschule gründen. Vom Frauenverein wurde ihr am Samstag das Diplom eines Ehrenmitglieds überreicht. Vor Jahren schon wurde sie mit dem Olgaorden ausgezeichnet. Durch ihren Weggang entsteht eine sehr fühlbare Lücke. Die besten

Wünsche begleiten sie. [Ann. d. Ned. Ganzhorn's Gattin, die Mutter der Frau Oberbürgermeister Hegelmaier, war bekanntlich eine geb. Alber aus dem „Nöhl“ in Conweiler.]

Göppingen, 22. Febr. Der frühere Direktor des Zementwerkes Rechtenstein W. Lade soll der Göppinger Zeitung zufolge durch den Gutmann'schen Bankrott über 150000 M. einbüßen.

Waiblingen a. G., 21. Febr. Mit dem Bau der Nebenbahn von Waiblingen über Sersheim nach Engweihingen wird im Laufe des Frühjahrs begonnen werden. Zur Erwerbung des erforderlichen Areals auf den Markungen Klein-Maitbach, Engfingen, Waiblingen und Engweihingen ist das Zwangsenteignungsverfahren eingeleitet worden.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 22. Februar von dem Vorstand Friedrich Kreglinger. Während der Berichtswocher hat Weizen auf allen Getreidemärkten Europas eine weitere ganz wesentliche Steigerung erfahren und es wurden Preise bewilligt, deren Höhe wir schon lange nicht mehr zu verzeichnen hatten. Das Angebot von allen Exportländern ist recht knapp. Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. End: Wehl Nr. 0: 28 M 50 J bis 29 M — J, Nr. 1: 26 M 50 J bis 27 M — J, Nr. 2: 25 M — J bis 26 M 50 J, Nr. 3: 23 M 50 J bis 24 M — J, Nr. 4: 20 M 50 J bis 21 M — J. Suppengries 28 M 50 J bis 29 M — J. Kleie 9 M — J.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

##### Zu Königs Geburtstag.

Das ist der Tag des Herren heut,  
Das ist der Tag der Ehren:  
Von allen Türmen Festgeläut.  
Das singt in lauten Chören,  
Das jubelt durch das Schwabenland,  
Ein Vielklang tausendmäßig  
Vom Tauber bis zum Alpenrand:  
Heil Wilhelm, uns'rem König!

Heut' lieb' ich Dich, mein Schwabenland  
Mit doppelt treuer Seele.  
Heut' weiß ich, daß der Liebe Band  
Kein blüht und ohne Fehle.  
Heut' weiß ich, daß Du stark und groß  
Und treu bleibst allerwegen:  
In jedes Untertanen Schoß  
Dein Fürst sein Haupt kann legen.

Die Donau rauscht und braust so laut,  
Der Neckar tut desgleichen.  
Der letzte Schnee im Schwarzwald laut,  
Er muß der Sonne weichen.  
Vom Bodensee her bringt ein Föhn  
Die erste Frühlingstunde.  
Und überall die Banner wehn  
Im Land, rings in der Runde.

In jedem Weiler, jedem Ort  
Bohnt heute Freud und Lachen.  
„Dem König gilt's!“ Dies Zauberwort  
Kann alles glücklich machen  
Es gleicht dem Frühling, der da winkt  
Schon an der Vergeshalde,  
Es gleicht dem ersten Star, der singt  
Sein ledes Lied im Walde.

Die Banner wehen rings im Land:  
Das ist der Tag der Ehren!  
Ganz Württemberg im Festgewand:  
Dir Dank und Ruhm zu mehren.  
Die Glocken jubeln laut ihr Lied,  
Sie singen's tausendmäßig,  
Und werden Deines Lob's nicht müd:  
Heil Wilhelm, uns'rem König!

Dankbar gedenken wir an des Königs Geburtstag des großen Glückes, das uns bescheert ist, einen Regenten zu haben, der ein Herz hat für sein Volk und seine Bedürfnisse und der seinen hohen Beruf nach Gottes Willen auszurichten bemüht ist. Es ist unser herzlichster Wunsch am heutigen Tag, Gott möge unsern König auch fernerhin führen und leiten und ihm im Wirrsal des Lebens den rechten Weg weisen zu Ruh und Frommen aller seiner Untertanen, zu segnetem Gedeihen unseres ganzen würt. Vaterlandes. Das Wohl und Heil des Einzelnen ist ja unauflöslich verknüpft mit dem Großen und Ganzen. Wir sind alle Glieder an Einem großen Leibe; wir leben unter dem Schutz und Schatten der Obrigkeit auch da, wo wir uns dessen nicht so klar bewußt sind. Sowie unser Volksleben einen Stoß erhält oder auf schiefe Bahnen gerät, so wird es gleich jeder, auch der Kleinste und geringste im Volk, am eigenen Leibe spüren.

Darum verpflichten wir uns aber auch an solch einem Tag, jedes in seinem Teil zum Wohl des ganzen mitzuwirken. Nicht nur die Minister und hohen Beamten im Rat des Fürsten, nicht nur die

Feldherren und Generale an der Spitze des Heeres, ein jeder, auch der Geringste, kann durch treue Pflichterfüllung dem Vaterland dienen. Was wir tun in selbstloser Liebe und opferwilliger Hingabe, auch im engen Kreis des Hauses und der Familie oder im Rahmen des bescheidensten Berufes, kann ein Segen sein fürs Ganze, kann helfen Klüften überbrücken, Gegensätze ausgleichen und Frieden stiften.

In unsrer unruhigen, viel bewegten Zeit sagt unser König die Anliegen, die sein Herz am heutigen Tag bewegen, zusammen in dem Apostelwort: „Der Herr des Friedens gebe uns Frieden allenthalben und auf allerlei Weise.“ Von Krieg und Blutvergießen hören wir so viel in diesen Tagen. Unse deutschen Soldaten kämpfen im heißen Afrika gegen aufreuerische Volksstämme, und im fernsten Osten von Asien ist ein blutiger Streit entbrannt zwischen zwei starken Völkern. Wer kann sagen, was daraus werden will? Auch im Innern unseres Reiches und Landes, wieviel Uneinigkeit und Zwietracht, wieviel Reiden und Streiten! Wie gut ist da, daß unser Landesfürst in brüderlicher Eintracht und treuer Bundesgenossenschaft mit unserem kaiserlichen Oberhaupt ist, was in seinen Kräften steht, um Frieden zu stiften, zu erhalten und fördern und daß er auch heute mit seinem Volk sich vereinigt in der Bitte um Frieden. „Ja, der Herr des Friedens gebe uns Frieden allenthalben und auf allerlei Weise!“

Neuenbürg, 24. Febr. Der Staatsanzeiger bringt heute (s. Württemberg) die Ernennung des Herrn Ministerialrats Hofmann im Ministerium des Innern zum Präsidenten der Regierung des Schwarzwaldkreises in Reutlingen. Wir freuen uns über diese Ernennung des früheren Bezirksvorstands, der sich als überaus tüchtiger, wohlwollender Beamter und künftiger Charakter die Sympathie und Anhänglichkeit des Bezirks gesichert hat. Der neue Präsident der Kreisregierung war hier Oberamtmann von Anfang November 1886 bis er im Dezember 1892 ins K. Ministerium berufen wurde und dafelbst inzwischen zum Ministerialrat vorgerückt ist. Zum zweiten Mal ist nun ein früherer Bezirksvorstand an der Spitze der Kreisregierung; erstmals Präsident v. Luz, welcher in den Jahren 1864 bis 1870 Oberamtmann in Neuenbürg war. Es ist für den Bezirk, dem es seit Jahrzehnten beschieden ist, seine Oberamtsvorstände in rascher Reihenfolge zu verlieren, um dieselben an höheren Stellen zu sehen, gewiß von hoher Bedeutung, das nun wieder ein vormaliger Oberamtmann — als gründlicher Kenner der Verhältnisse des Bezirks — zum Präsidenten der K. Kreisregierung berufen ist.

Seine Majestät der König hat den Forstamtmann Eberhard in Schönmünzach auf die Forstamtmannsstelle in Enzklösterle versetzt.

Wildbad, 22. Febr. Am letzten Samstag fand die Gemeinderatsnachwahl statt, bei der der feierliche Obmann des Bürgerausschusses, Friedrich Brachold, Schreinermeister, mit 189 Stimmen auf 2 Jahre gewählt wurde. — Gestern hielt Hr. Reallehrer Kirchner im „Liederkranz“ einen nach Form und Inhalt gediegenen Vortrag über „Das Leben auf andern Weltkörpern“, der mit viel Beifall aufgenommen wurde. In mehreren Reden wurde dem gewandten Redner der Dank der Versammlung ausgesprochen.

Unwahrscheinliches Wetter am 25. und 26. Februar. Für Donnerstag und Freitag steht prognostiziert trübes, nebligkaltes und zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht.

#### Reklameteil.

##### Kathrein's Malzkaffee

kommt dem Magen und den Nerven in gleicher Weise zu gute und übt eine milde, wohlthätige Wirkung auf den ganzen Körper aus.

#### Bestellungen

auf den

## „Enztäler“

für den Monat März

werden von allen Postanstalten und Landpostboten entgegengenommen.

Hierzu zweites Blatt.



Das Jahr 1904 ist ein Schaltjahr von 366 Tagen oder 52 Wochen und 2 Tagen. Am 14. September 1904 beginnt für die Griechen das 7412. Jahr, für die Israeliten am 10. September das 5665. Jahr. Das Jahr 1904 bringt zwei Sonnenfinsternisse und zwar am Morgen des 18. März eine ringförmige, die um 3 36 Uhr morgens beginnt und um 9.45 Uhr vormittags endet und eine totale 9. September. Diese beginnt um 7 08 Uhr abends. Beide Finsternisse sind in Europa nicht sichtbar. In diesem Jahre wird der Mond nicht verfinstert. Der Karneval dauert vom 6. Januar bis zum 16. Februar. Ostermontag ist am 3. April; Pfingsten am 22. Mai. Wir haben also ziemlich frühzeitige Oster-Freiertage. Der Bitterungs-Charakter des Jahres wird ein ziemlich trockener sein und da Ostern sehr zeitlich fällt, so dürften an diesen Tagen noch Frost und Reif die Herrschaft führen. Im allgemeinen prophezeit man dem neuen Jahre gutes, warmes, trockenes Wetter und einen frühen Winter.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Chicago, 1. Jan. Das Froquoitstheater sieht von außen unverändert aus. Gegenüber dem Haupteingange erhebt sich noch unbeschädigt das mächtige Indianerhaus. Bis jetzt sind 890 Tote gezählt; 800 Personen werden noch vermisst. Die Theater-

truppe war 300 Köpfe stark und 2000 Zuschauer waren im Theater, von denen 1700 Sitzplätze inne hatten. Während der Panik kamen ganze Familien um. Mehrere Notausgänge waren durch eiserne Türen geschlossen, für deren rechtzeitiges Öffnen niemand sorgte. Vergeblich war von den Zuschauern versucht worden, diese Türen zu öffnen. Da vor dem Theater kein Feuermelder stand, ging viel Zeit verloren, bevor die Feuerwehr eintraf. Auf telephonischen Anruf eilten etwa 100 Aerzte und 150 Krankenwärter herbei. Priester erteilten den Sterbenden den Segen. Die Vorstellung im Theater war zu ermäßigten Preisen gegeben worden. Hieraus erklärt sich die große Zahl der Zuschauer. Gestern abend wurden 7 Angestellte des Theaters unter der Anschuldigung der Beihilfe zum Totschlag verhaftet. Unter ihnen befinden sich der Bühnenleiter, der Bühnenzimmermann und mehrere Kulissenschieber. Heute vormittag wurden der Assistent des Bühnenleiters und 4 Chorsänger ebenfalls verhaftet. Der Bühnenleiter ist des Totschlags angeklagt. Zwanzig weitere Verhaftungen von Mitgliedern des Chors und des Ballets stehen bevor. Zahlreiche andere Angehörige des Theaterpersonals wurden polizeilich vernommen. — Auf Grund einer Proklamation des Major ist das neue Jahr der bisherigen Gepflogenheit entgegen nicht mit Glockengeläute eingeleitet

worden. Der Major hat ferner beantragt, daß morgen zum Zeichen der Trauer alle Geschäfte geschlossen bleiben sollen.

Port Said, 1. Jan. Das russische Transportschiff „Kazan“ mit etwa 2000 für Port Arthur bestimmten Truppen hat gestern den Kanal passiert.

Petersburg, 1. Januar. Die Russ. Telegr.-Agentur ist offiziell ermächtigt, mitzuteilen, daß Japan in seiner letzten Note keine Bedingungen bezügl. des Termins für die Beantwortung derselben durch Rußland gestellt hat.

### Reklameteil.

### Sah' ein Knab' das Röschen seh'n,

Röschen war am Walden, — Busch die Wäsche wunderbar, Plötzlich schnell ihr zuzusehen, — Kommt mit vollen Taschen. — Knabe sprach: „Lieb' Röschen da! — Hab' ich's gut getroffen? — Bring ein Päckchen „Eurela“ — Und ein Röschen darf ich ja — Für die Nud' erhoffen?“ — „Seid' ein froh Gesichtchen macht — Da die kleine Dege: — Hast das Beste mit erbracht, — Weil „Eurela“ Du gebracht, — Kriecht pro Päckchen fest!“ („Eurela“ ist die Beste aller Wäscherinnen, die Krone aller Wäschmittel. Unirreißig, das beste Wäschpulver. Heberall für 15. J. zu haben.)

Das nächste Blatt erscheint am Montag, nachmittags.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### In die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung gehen mit der nächsten Post je 2 Formulare zu den nach § 18 ff. der neuen Ministerialverfügung vom 7. Dezember 1903 (Reg.-Blatt S. 539) zu fertigenden Katasternachweisungen für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Schwarzwaldkreises mit dem Auftrag zu, die Nachweisungen nebst Beilagen spätestens bis zum 15. Januar ds. Js. hierher einzuliefern.

Zugleich ~~läßt~~ man die Listen über die fingierten Steuerkapitalien behufs Eröffnung des Ergebnisses der Einschätzung an die Betriebsunternehmer zugehen. Die Eröffnung ist unter Beifügung des Datums in Spalte 7 von den Betriebsunternehmern unterschrieben zu bescheinigen und von der Ortsbehörde zu beurkunden.

Neuenbürg, 2. Januar 1904.

R. Oberamt.

Antmann Knapp

### Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf § 2 der Ministerialverfügung vom 14. November 1887 (Reg.-Bl. S. 444) und auf den oberamtlichen Erlaß vom 21. Dezember 1901 (Enzähler 201) aufgefordert, die von ihnen im abgelaufenen Vierteljahr entgegengenommenen bzw. aufgestellten Regiebaunachweisungen bzw. Feblanzeigen hierher einzuliefern. Dabei wird bemerkt, daß die den Gemeinden obliegende Abräumung der Brandstätten als Regiebauarbeit der Gemeinden zu betrachten ist.

Eine gemeinschaftliche Feblanzeige für Hoch- und Tiefbauarbeiten genügt.

Neuenbürg, den 2. Januar 1904.

R. Oberamt.

Antmann Knapp.

### R. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Genossenschaftsregister Bd. I Blatt 29 wurde zu dem Darlehenskassenverein Salmbach, e. G. m. u. H. in Salmbach heute eingetragen:

In der Generalversammlung vom 26. Dezember 1903 ist die Auflösung der Genossenschaft beschlossen worden. Als Liquidatoren wurden bestellt:

Johann Fischer, Schreiner und Jakob Kübler, Lindemwirt, beide in Salmbach, welche gemeinschaftlich zu zeichnen haben.

Den 31. Dezember 1903.

Oberamtsrichter

Doderer.

Wer ohne Provisionsvorschuß ein Geschäft, Grundstück, Gasthof, Güter, Werkstat, Fabrik, Bauparzellen, Hypotheken, Ziegel-eien schnell

### verkaufen will,

wende sich an das verzweigte Bureau Germania zu Berlin, Rosentalerstraße 14. Unser Vertreter ist zu diesem Zweck Anfang Januar in Neuenbürg und bitten wir um vorherigen schriftlichen Bescheid, ob kostenloser Besuch erwünscht.

Strengste Diskretion!

### Höfen.

### Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige ich hiedurch an, daß ich meine Wirtschaft an meinen Schwiegerohnen Hrn. Eberhard Bubeck hier abgetreten habe. Für das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich zugleich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Krämer Wtw.

Bezugnehmend auf obiges zeige ich der verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung an, daß ich die Wirtschaft nunmehr als

### Gastwirtschaft zum „Hirsch“

weiterführen und am Sonntag den 3. Januar eröffnen werde.

Es wird stets mein Bestreben sein, meine werten Gäste aufs Beste zu bedienen und bitte ich das meiner Frau Schwiegermutter entgegengebrachte Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Eberhard Bubeck.

Goldene  
Medaille.

### Bruchleidenden

PARIS  
1896.

empfehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren

Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib- und Vorfalldrüsen. Rein lästiger Druck wie bei Federbändern. Für jeden Bruchschaden Extra-Anfertigung. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Rein langjähriger, erfahrener Vertreter ist wieder mit Rufen anwesend in Pforzheim: Donnerstag den 7. Januar, 10—3 Uhr, Hotel z. Blume. Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigsstr. 75.

### Nach Amerika

VON

### Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

### Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. — 14 tägig Mittwochs nach Philadelphia.

Ankunft beim Agenten:

Carl Pfister, Kaufmann in Neuenbürg.

### Aufsichts-

### Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

C. Meeh.

### Saison-Theater

in Neuenbürg im Saale z. „Anker“.

Sonntag, abends 8 Uhr  
Brillantes Lustspiel-Programm

Stille Liebe mit Hindernissen  
Preis-Lustspiel in 2 Akten.

Hierauf  
Jägerblut  
Lustspiel-Schwank in 1 Akt.

Zum Schluss  
Scherz-Preis-Rebus.

Wer die Lösung zuerst findet, erhält als Preis die Photographie der Familie Lindner.  
Alles nähere die Tageszettel.

Unterniebelbach.

Zur Nichtigstellung der Erklärung meines Mannes Gustav Roth, mit welchem ich leider nicht leben kann, erwidere ich, daß ich und mein Kind nicht von seinen Sachen leben, sondern er von meinen. Daß derselbe jedoch nicht einmal für Kleider und Schuhe für sein Kind sorgen will, ist Schande genug.  
Frau Wilhelmine Roth.



das Pfund 1.—, 1.40, 2.30, 2.70 Die Betten 3.—, 3.40 und höher.

Gehr. Schmidt, Pforzheim.

Großtes und ältestes Geschäft für Aussteuer-Manufakturwaren.

### Hustenleidender

nehme die kustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen

Malt-Extrakt von Zucker in feiner Form.

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. v. höherem Erfolg

solche bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung sind. Dafür Angebotenes weile zurück! Paket 25 Pfg.

Niederlagen bei: Wth. Fieck in Neuenbürg; Chr. Boger in Salmbach.

### Futterknochenmehl,

phosphorsaurer Kalk

empf. Anton Heinen Pforzheim u. Wildbad.

### Gottesdienste

in Neuenbürg

am Sonntag nach dem Neujahresfest, den 3. Januar, Predigt vorm. 10 Uhr (1. Petri 4, 12—19; Lied Nr. 478); Stadtvikar Wüller.

Gebetenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die Töchter: Stefan Hbl.

Mittwoch, den 6. Januar, Fest der Erscheinung Christi, Predigt vorm. 10 Uhr (Jes. 60, 1—6; Lied Nr. 219; Stefan Hbl.)

Abendgottesdienst 8 Uhr: Stadtvikar Wüller. (Sonntags und abends Kollekte für die Mission in Kamerun.)

Freitag, den 8. Jan., Missionsstunde im Wiffonsverein.

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Schömburg, D./A. Neuenbürg, belegenen, im Grundbuch von Schömburg Heft 106 Abteilung 1 Nr. 1 und 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Martin Koch**, Privatiers hier und dessen Ehefrau **Annita**, geb. **Hinrichs**, eingetragenen Grundstücke:

Parz.-Nr. 263 1 ha 44 a 32 qm Acker, Laubgebüsch und unbeständiger Weg im Nägelsgrund;  
Geb.-Nr. 122 3 a Wohnhaus und Hofraum daselbst,

zusammen im gemeinderätlichen Schätzungswert von 26 000 M.

**am Donnerstag den 7. April 1904**  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Schömburg, D./A. Neuenbürg, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. April 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Den 18. Febr. 1904. Kommissär  
Bezirksnotar Oberdorfer.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Zur Förderung des künstlichen Futterbaues beabsichtigt der Verein, für seine Mitglieder den Bezug folgender Samereien zu vermitteln:

1. **Grassamen**, Mischungen in bekannter guter Qualität unter Uebernahme von 20% des Ankaufspreises und sämtlicher Frachtkosten auf die Vereinskasse.
2. **Kleeamen** (Kloster und Luzerne) in vorzüglicher Qualität, garantiert seidenfrei, zum Selbstkostenpreis und unter Uebernahme der Frachtkosten auf die Vereinskasse. Bestellungen wollen binnen 14 Tagen bei dem Vereins-caffier Oberamtsarzt Wöpple eingereicht werden.

Den 18. Febr. 1904. Vereins-Vorstand  
Oberamtmann Kälber.

Neuenbürg.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt, in Folge erhaltener Angebote die nachverzeichneten Grundstücke, welche als

### Bauplätze

in Betracht kommen, zu veräußern und zwar:  
Parz.-Nr. 602/2 5 a 76 qm Acker in Meistergärten (og. Dietrichsfeld) und einen Teil der Ackerparzellen Nr. 603/1 und 594 neben katholischer Kirche (talauwärts) gelegen, worauf das Wasserreservoir steht.

Die öffentliche Versteigerung findet am **Freitag den 26. ds. Mts.**  
abends 5 Uhr

im Rathausaal statt. Die Angebote sind pro Quadratmeter zu machen.

Den 19. Februar 1904. Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

### Gräfenhausen.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

## Feier unserer Hochzeit

am **Donnerstag den 25. Februar 1904**

in das **Gasth. z. Waldhorn in Gräfenhausen** freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

**Emil Abr. Bauer, Gräfenhausen,**  
Sohn des Gottfried Abr. Bauers dahier.

**Rösle Luz,**

Tochter des Jakob Luz, Bauers in Oberhausen.

Gemeinde Salmbach.

## Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde versteigert am **Samstag den 27. Februar ds. Js.**  
vormittags 11 Uhr

auf ihrem Rathaus aus verschiedenen Abteilungen ihres Kälbling:  
598 Stück tannen Langholz I.—IV. Kl. mit 618,12 Fm.  
19 " Sägholz I.—III. " 22,94  
359 " forchen Langholz I.—IV. " 634,08  
28 " Sägholz I.—III. " 51,01  
111 " tannen Langholz V. " 22,86

wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Am 18. Februar 1904.

Schultheißenamt.  
Häberlen.

Bernbach.

## Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 26. Februar ds. Js.**  
vormittags 10 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus zum Verkauf aus gemeinschaftl. Wald Hardberg:

- 1 Km. Birken-Ausschuß
- 95 " Nadelholz-Ausschuß
- 17 Km. tannene Scheiter
- 48 " Prügel

Gerechtigkeitsholz aus verschiedenen Abteilungen der Hut Bernbach:

Den 19. Februar 1904. Schultheißenamt.  
Kull.

In Folge eines günstigen Gelegenheitskaufs aus einem Hofgut bei Pforzheim setze ich



## 12 Stück schönes Milchvieh

dem Verkauf aus

Hirschwirt **Aldinger,**  
Schwann.

## Eugen Mahler, Neuenbürg.



**Tauchehahnen**  
u. -Verteiler,  
**Lad'sche**  
**Wieseneggen,**  
**Akerwalzen,**  
**Milchenträhmungs-**  
**Apparate,**  
**Buttermaschinen,**

**Allemania Futterschneidmaschinen,**  
beste Maschine der Gegenwart  
für Hand- und Kraftbetrieb,  
**Hack- und Häufelpflüge.**  
Preise billigst. Prospekte kostenlos.

## Darlehenskassen-Verein Salmbach

e. G. m. u. S.

Bilanz pro 31. Dezember 1903.

Aktiva:		Passiva:	
Kassenbestand	M. 373.16	Anlehen	M. 3035.09
Geschäftsguthaben bei der Ausgleichsstelle	15.06	Sparlaffeneinzahlungen	462.57
Darlehen	2780.35	Stückzinse	137.22
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	416.41		
Stückzinse	43.85		
Wert des Mobiliars	10.—		
	M. 3638.83		M. 3634.88
Davon ab Passiva	3634.88		
ergibt sich für heuer Gewinn	M. 3.95		

Umsatz: Einnahmen 2920.22 M., Ausgaben 2547.06 M.  
Mitgliederzahl: fernnd 15, Zugang 0, Abgang 4, heuer 11.

3. B.  
Vorsteher: **Fischer.**

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeb in Neuenbürg.

Neuenbürg.  
Morgen Donnerstag empfiehlt  
**kleine Meriken**  
G. Gaifer, Bäckerstr.

Neuenbürg.  
Einen ordentlichen  
**Jungen**

nimmt in die Lehre  
Georg Schande, Küferstr.

## Wohnungs-Gesuch.

Suche per 1. April eine  
Wohnung von 2 Zimmern  
und Zubehör zu errichten bei  
der Geschäftsstelle ds. Pl.

## Zimmergeschäft

mit Haus, Schuppen, Zimmer-  
platz, guter Landschaft (ohne  
Konkurrenz), nahe bei Pforzheim,  
Bahnhofstation, an größerem Orte  
ist mit 3000 M. Anz. sof. bill.  
zu verkaufen. Offerte bitte  
im Kontor ds. Pl. abzugeben.

## Für die Schulstellen

halte nachstehende Formularien  
vorrätig:

- Schultabellen,
- Schulwochenbücher,
- Nebergab-Scheine,
- Neglecten-Verzeichnis,
- Schulverjämms-Listen,
- Schulgeld-Einzugsregister.

C. Meeb.

Ein kleiner

## Hund

(Schwauzer), am letzten Montag  
abend bei der Rückfahrt von  
Neuenbürg **zugelaufen**, wolke  
gef. abgeholt werden bei  
Pfarrer Siegel in Schömburg.

Raisenbach.

## Zugelaufen

ein schwarzer Halbhund. Abzu-  
holen innerhalb 8 Tagen gegen  
Entrichtung der Futterkosten und  
Einrückungsgebühr bei  
Friedrich Stoll, Bauer.

## Besuchs- und Adresskarten

in moderner Ausführung  
liefert rasch und billig  
die Buchdruckerei z. Enztaler.